



Putzleinsdorfer Pfarnachrichten



nicht mehr denken,

dass man etwas tun muss, nur noch, weil man will, und wann und wie lange
die freiheit sich nicht schuldig zu fühlen einmal nichts zu tun
nur etwas an sich tun zu lassen, nur ausspannen, die augen schließen
die sonne und den Wind spüren, nicht mehr reden, nichts planen
aus und ein atmen, nur merken dass ich bin und dass etwas um mich ist
gott in mir raum gewinnen lassen und bereit sein, gott diese und alle zeit zu übergeben

ulrich schaffer

Oktober 2008

Ausgabe Nr. 35

Lösungen Kinderseite:

Tresorknacker:

7-11-15-19-23-27! Immer plus vier!

Wörterpoker:

1. Frank (einziger Jungename)
2. Pinguin (kann nicht fliegen)
3. 50 (einzige gerade Zahl)
4. Stein (kein Metall)
5. Zebra (lebt nicht im Schnee)
6. Buch (braucht keinen Strom)

Was will Bodo Boss?

Suppe, Salat, Puterkeule, Tee, Saft, Kasse, Fisch

INHALTSVERZEICHNIS

Wort des Pfarrers	Seite 03
Erntedank und Glockenweihe	Seite 04
Finanzausschuss	Seite 05/06
Zwischenabrechnung Außenrenovierung	Seite 06
Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit	Seite 07
Ausschuss Eine Welt	Seite 08
Heinzelmännchen im Hintergrund	Seite 09
Kindergarten	Seite 10
Katholische Jungschar	Seite 11
Junge Erwachsene	Seite 12
Katholische Frauenbewegung	Seite 13
Frauenkreis AUSZEIT	Seite 14
Frauenkreis WIR ÜBER 50	Seite 14
Kinderliturgiekreis	Seite 15
Legio Mariens	Seite 15
Franziskanische Gemeinschaft	Seite 16
Sozialkreis	Seite 17
Marriage Encounter	Seite 18
Bücherei-Info	Seite 19
Seitenblicke	Seite 20
Kinderseite	Seite 21
Pfarrmatriken	Seite 22
Termine	Seite 23

Liebe Pfarrgemeinde von Putzleinsdorf!



Papst Benedikt XVI hat zum Gedenken an die Geburt des Apostels Paulus vor 2000 Jahren das Paulus-Jahr ausgerufen. Vom Fest der Apostel Petrus und Paulus (29. Juni 2008) bis zu diesem Fest im Jahr 2009 werden wir dazu eingeladen, über die Bedeutung des Apostels nachzudenken.

Auf meinem Weg zu meiner Entscheidung, Priester zu werden, ist der Apostel Paulus für mich sehr wichtig geworden. Meine ersten Vorlesungen, die ich aus Theologie gehört habe (noch während meines Elektrotechnik-Studiums), hatten die Grundthemen der Paulusbriefe zum Inhalt. Dadurch wurde ich angeregt, mich intensiver mit der Heiligen Schrift, besonders aber mit den Briefen des Apostels Paulus zu beschäftigen. Das hat wesentlich dazu beigetragen, dass mein Interesse für Theologie in mir nicht mehr verblasst ist, sondern schließlich dazu geführt hat, mich für den Priesterberuf zu entscheiden.

Paulus wurde um das Jahr 8 n. Chr. in Tarsus geboren. Er ist streng jüdisch erzogen worden. Er hat die Heilige Schrift der Juden genau gekannt und lebte als Pharisäer. Die Mitglieder dieser Gruppe waren bemüht, alle religiösen Vorschriften genau einzuhalten. Letztlich steckt dahinter die Meinung, der Mensch könne durch seine eigene Leistung so leben, dass er vor Gott als gerechtfertigt dasteht.

Diese Haltung hat aber zu einem Fanatismus geführt, von dem auch Paulus nicht verschont blieb.

Aus dem Christenverfolger wurde aber schließlich der bedeutendste Apostel der Heiden. In der Nähe von Damaskus hatte er ein Bekehrungserlebnis, durch das sein Leben eine neue Richtung erhalten hat. Eine entscheidende Erkenntnis war für Paulus die Einsicht geworden, dass Gott dem Menschen seine Liebe zuwendet, ohne dass dieser es verdient hätte. Jesus Christus ist für Paulus der zentrale Inhalt seiner Verkündigung. Durch ihn ist dem Menschen Erlösung geschenkt. Allein aus Gnade hat der Mensch durch den Glauben daran Anteil.

Der Grundsatz, dass der Mensch allein aus Gnade durch den Glauben gerettet wird, bedeutete aber nicht, dass für ihn das Leben als Christ eine billige Angelegenheit war. Paulus hat für seine Überzeugung alle Kräfte mobilisiert und er hat schließlich sein Leben für Christus hingegeben.

In diesem Jahr wurde im Rahmen des Pfarrfestes die Norbert-Glocke gegossen und zum Erntedankfest geweiht. Norbert hat auch in einem Bekehrungserlebnis seinem Leben eine neue Richtung gegeben. Er wurde zum begeisterten Verkünder des Evangeliums und eine ganz wichtige Quelle seines geistlichen Lebens wurde für ihn die Eucharistie. Er hat den Prämonstratenserorden gegründet. Sein Vorbild könnte ein wichtiger Impuls nicht nur für die Ordensmitglieder, sondern für alle Christen sein.

Auch unser Leben möge von der Bereitschaft geprägt sein, immer wieder umzukehren, und von der Sehnsucht, Christus, dem Herrn, nahe zu sein. Besonders in den Sakramenten dürfen wir seine Nähe immer wieder erfahren.

So mögen der heilige Norbert und der heilige Apostel Paulus auch in unserer Pfarre in vielen Menschen die Motivation stärken, aus dem Glauben zu leben.

Pfarrer Franz

ERNTEDANK UND GLOCKENWEIHE

Sonntag, 21. September 2008

Das Erntedankfest war die letzte große Feier in diesem Jubiläumsjahr unserer Pfarrkirche. Es war eine beeindruckende liturgische Feier.

Um 9.00 Uhr war der Einzug von der Schule in die Pfarrkirche. Die neue Glocke wurde mit einem Pferdefuhrwerk mitgeführt, die Erntekrone und die Erntegaben mitgetragen.

Die Glocken im Rahmen des Erntedankfestes zu weihen, war nicht eine willkürliche Entscheidung. Mit der Fertigstellung des neuen Geläutes wurde die Außenrenovierung der Kirche abgeschlossen. Wir wollten bewusst „Erntedank“ in einem etwas weiteren Sinn begehen: Nicht nur für die Ernte die in der Landwirtschaft eingebracht wird, wollten wir Gott danken, sondern dafür, dass die menschliche Arbeit in allen Bereichen der Arbeitswelt erfolgreich war. Das Erntedankfest sollte als Fest für alle begangen werden; da ist es natürlich sehr berechtigt, Gott dafür „Danke“ zu sagen, dass wir die Außenrenovierung unserer Pfarrkirche zu einem guten Abschluss bringen konnten. Die gelungene Renovierung ist sozusagen die Frucht, für die wir Gott danken wollten.

Abt Martin Felhofer hat die Berufungsgeschichte des Matthäus als Evangelienstelle ausgewählt und zu dieser Schriftstelle gepredigt. Er hat diesen Text in Verbindung mit der Bedeutung der Glocke und dem Leben des Hl. Norbert gebracht, dem die neue Glocke geweiht ist. Norbert hat den Ruf Gottes zu einem Leben in der bewussten Nachfolge des Herrn gehört und befolgt. Für ihn war die Eucharistie eine wichtige Quelle für sein Leben als Christ. Er hat eine Gemeinschaft von Priestern gegründet, die nach der Regel des Hl. Augustinus ihr Leben nach dem Evangelium ausrichten wollten. Er hat es als seine Berufung erkannt, das Wort Gottes zu verkünden und auszulegen.



Die Glocke hat die Bedeutung, dass sie die Menschen zum Gebet und zur Feier der Eucharistie zusammenruft, oder die Aufgabe, bei einer Taufe

bewusst zu machen, dass wieder ein Mensch dazu berufen ist, in Gemeinschaft mit Christus zu leben. Die Glocken machen auch auf die Bedeutung des Sonntags aufmerksam, durch den der Trott des Alltags unterbrochen wird und wir Christen uns versammeln, um Gott zu loben und zu preisen.

Bei der Gabenbereitung waren mehrere Gruppen eingebunden. Damit kam zum Ausdruck, dass das Erntedankfest jeden Menschen betrifft, weil jeder einen Grund hat, Gott für das zu danken, was als Frucht seines Wirkens gewachsen und gereift ist. Es wurden ein Modell unserer Kirche, ein Geweih und Fische, Honig, Früchte und Garben und die Gaben für die Feier der Eucharistie zum Altar gebracht und in wenigen Worten erläutert.



Nach dem Gottesdienst beobachteten alle, wie die Glocke auf den Turm aufgezogen wurde. Getränke und etwas zum Essen war vorbereitet, so dass die Menschen im Pfarrheim oder im Freien ihr Mittagessen genießen konnten.

Kurz nach zwölf Uhr wurde dann erstmals die neue Norbert-Glocke geläutet. Sie hat einen ausgezeichneten Klang.

Allen, die zum Gelingen des Festes und zum Gelingen der Arbeiten im Zusammenhang mit der Renovierung unserer Pfarrkirche und der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläumsjahres beigetragen haben, sowie allen, die durch ihre Spende dieses Projekt möglich gemacht haben, gilt ein herzliches „Danke“. Besonders aber verdient diesen Dank Herr Karl Lindorfer, der mit sehr viel Engagement die Veranstaltungen zum Pfarrjubiläum initiiert und organisiert hat und damit die Erfahrung ermöglicht hat, im Zusammenwirken sehr vieler spüren zu können, was eine Pfarrgemeinde sein kann.

Pfarrer Franz

FINANZAUSSCHUSS

Geschätzte Pfarrmitglieder!

Diese Ausgabe der Pfarrnachrichten möchte ich nützen, um einen Rückblick auf die Außenrenovierung unserer Pfarrkirche zu machen. Bereits im März wurde mit der Eingerüstung der Kirche begonnen, gleich am Anfang sorgte schlechtes Wetter für kleine Verzögerungen, welche sich aber insgesamt nicht negativ ausgewirkt haben.



Als erstes wurde dann die gesamte Fassade näher begutachtet und die notwendigen Arbeiten genau festgelegt. Dabei stellte sich heraus, dass der Verputz in einem wesentlich besseren Zustand war, als angenommen, was sich auf das Gesamtprojekt sehr positiv ausgewirkt hat.

Der Verputz musste somit nur stellenweise ausgebessert oder ergänzt werden und wurde für das spätere Malen gereinigt.

Sämtliche Natursteineinfassungen an den Fenstern und Türen wurden gereinigt und Beschädigungen behoben, bei den kleinen Turmfenstern und beim Sockel des Turms wurden die Natursteine neu freigelegt.

Die Blitzschutzanlage, Gesimsebleche, Dachrinnen, Turmfenster und Turmtüren wurden repariert und teilweise erneuert. Sowohl Kirchendach als auch das Turmdach sind in einem guten Zustand und mussten nicht repariert werden.

Am Kirchendachboden wurde der Dachstuhl an einigen Stellen ausgebessert und der Dachboden für die Ausstellung und auch für später begehbar gemacht.

Am Glockenstuhl wurden einerseits Schäden

repariert die durch Feuchtigkeitseintritt entstanden, andererseits wurde er auch in sich versteift und dafür die Abstützungen an den Wänden entfernt, welche sich laut Experten negativ auf die Haltbarkeit des Mauerwerkes auswirken könnten. Zusätzlich wurde auch die neue Taufglocke in den bestehenden Glockenstuhl und in die Steuerung eingebunden.

Im Außenbereich wurden die Türen saniert, das Missionskreuz renoviert und das Kriegerdenkmal hergerichtet und neu gestaltet.



Die Fassade wurde wieder in den Farben gelb und weiß gemalt, der Farbton entspricht in etwa der vorigen Farbe.

Gleich im Anschluss an die Malerarbeiten wurde das Gerüst abgebaut und an der Nordseite noch die Trockenlegung mit der Neupflasterung fertiggestellt.

Im Zuge der Außenrenovierung wurde beim Seiteneingang vom Kirchenplatz das Pflaster angehoben, um einen barrierefreien Zugang zur Kirche zu ermöglichen.

Rechtzeitig zur Ausstellungseröffnung konnte dann die Baustellenreinigung abgeschlossen werden. Beim Erntedankfest wurde die Außenrenovierung mit dem Einbau und Inbetriebnahme der neuen Glocke abgeschlossen.



Die Gesamtkosten für die Außenrenovierung wurden auf 218.000€ geschätzt, dieser Betrag konnte aber deutlich unterschritten werden, worüber wir sehr froh sind.

Tatsächlich belaufen sich die Gesamtkosten auf ca. 138.000 €, siehe dazu die Kostenaufstellung in der Zwischenabrechnung.

Einerseits kann dieser Minderaufwand durch den sehr guten Zustand des Verputzes begründet werden, es waren aber in sehr vielen Bereichen Einsparungen gegenüber der Schätzung möglich. Ein ganz wesentlicher Beitrag zur Verminderung der Kosten war sicherlich der Einsatz von sehr vielen freiwilligen Helfern, bei denen wir uns ganz herzlich bedanken.



Der zu leistende Anteil für die Pfarre hat sich entsprechend der Gesamtkosten von den geschätzten 128.000 € auf ca. 94.000 € reduziert. Dieser Betrag konnte bereits jetzt durch verschiedene Beiträge und Aktionen, vor allem aber durch eure Spenden bei den Monatssammlungen und bei der Haussammlung ausgeglichen werden. Danke an alle Spender!

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Innensanierung, welche ursprünglich unser erstes Anliegen war, jedoch aus technischen Gründen an die zweite Stelle gerückt wurde.

Von der Diözese haben wir eine vorläufige Zusage, dass dieses Projekt bereits im Jahr 2009 unterstützt wird.

Im Finanzausschuss wurde beschlossen, die Innenrenovierung wenn möglich im nächsten Jahr zu starten, die Spenden bei den Monatssammlungen werden ab jetzt dafür vorgesehen.

Ich danke allen, die irgendeinen Beitrag zur Kirchenrenovierung geleistet haben und bitte auch weiterhin um eure Unterstützung.

Für den Finanzausschuss
Franz Hain

Außenrenovierung – Zwischenabrechnung 2008

AUSGABEN

Baumeisterarbeiten (Höfler, Schnee., Kumpfm., Mühlb. ...)	51.980,44
Malerarbeiten (Schaubmaier)	22.584,67
Steinmetzarbeiten (Fraundorfer)	10.591,72
Spenglerarbeiten (Schmidhofer, Kartusch, Weiß)	5.544,61
Elektroarbeiten (Praher, Blitzschutz GmbH)	5.480,31
Glocke (Anzahlung Fa. Perner)	6.200,00
Missionskreuz - Restaurierung (Wünsche)	2.560,80
Verschiedene Firmen (Thaller, Reiter, Kneidinger, ...)	4.989,63
Planung (Finanzkammer, Secon)	9.887,70
Restauratorischer Befund (Mag. Tinzl)	2.318,40
Offene Rechnungen (Restbetrag Glocke, Fa. Pühringer, ...)	ca. 15.600,00
Summe Ausgaben	137.738,28

EINNAHMEN

Spenden, Haussammlung	56.706,13
Tafelsammlungen	15.025,07
Erlös aus Aktionen (Pfarrjubiläum, Frühschoppen)	13.462,52
Beitrag von Vereinen, Organisationen	4.000,00
Beitrag von Gemeinden (Putzl., Atzesberg, Hörbich)	4.800,00
Zuschuss der Finanzkammer der Diözese	43.570,00
Summe Einnahmen	137.563,72

WWW.PFARREPUTZLEINSDORF.AT

FACHAUSSCHUSS ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Pfarre Putzleinsdorf im Internet

Schon beinahe seit einem halben Jahr ist die Pfarre Putzleinsdorf im Internet unter **www.pfarreputzleinsdorf.at** erreichbar. Seit dem fulminanten Start, mit mehr als 1000 Besuchen im ersten Monat, haben sich schon viele interessante Berichte, Fotos und Informationen über die Pfarre angesammelt.

Unsere Pfarrhomepage soll natürlich nicht andere Kommunikationsmittel verdrängen, sondern ein zusätzliches Angebot sein. Dieses zusätzliche Angebot ermöglicht es, aktuell über das Geschehen in der Pfarre zu berichten. Natürlich ist dieses Angebot mit einiger Arbeit verbunden. Diese Arbeit kann nicht eine Person alleine machen. Daher bitten wir



auch um offene Ohren, wenn Mithilfe gefragt ist, z.B. beim Berichteschreiben und Fotografieren.

Die Homepage wird in naher Zukunft noch um einzelne Bereiche ergänzt werden (Geschichte, Gruppierungen,...). Wir vom Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit hoffen aber, dass die Pfarrhomepage nie fertig wird, sondern ein lebendiges Kommunikationsorgan der Pfarre Putzleinsdorf wird und bleibt. Also einfach von Zeit zu Zeit unter **www.pfarreputzleinsdorf.at**

vorbeischaun, denn auch HomepagebesucherInnen tragen zum Leben der Pfarrhomepage bei.

Foto und Film vom Kirchenjubiläum

Im Rahmen der einzelnen Veranstaltungen anlässlich 300 Jahre Kirchweihfest wurden viele Fotos und auch ein Film gemacht. Die Fotos werden derzeit noch sortiert und dann in verschiedener Form zur Bestellung angeboten:

1. Eine Foto-CD mit Fotos von den einzelnen Veranstaltungen. Diese kann ab sofort bei Stefan Falkinger (stefan.falkinger@gmx.at, 07286/8180) bestellt werden.
2. Eine Film-DVD mit einem Film über das Festwochenende 21. Juni 2008 – 22. Juni 2008 und der Glockenweihe + Erntedankfest. Dieser Film wird gerade überarbeitet und geschnitten.
3. Foto-Bestellservice: Die Fotos werden auch zur Nachbestellung angeboten. Dazu werden sie einige Zeit aufliegen.

Eine nähere Information zu diesen Bereichen erfolgt bei den Wochenverkündigungen in der Kirche bzw. unter www.pfarreputzleinsdorf.at, sobald nähere Details bekannt sind.

Und wenn ein Ausschuss eine Reise tut, dann kann er was erzählen – mehr dazu vielleicht in einer der nächsten Pfarrzeitungen und zu gegebener Zeit unter www.pfarreputzleinsdorf.at

Stefan Falkinger

WWW.PFARREPUTZLEINSDORF.AT

FACHAUSSCHUSS EINE WELT



Ein Artikel in einer Zeitung hat mir sehr gut gefallen und mich nachdenklich gemacht:

Nur eine Frage:

Würdest du lieber 100.000 Euro verdienen, wenn die anderen 90.000 bekommen, oder 120.000 Euro, wenn die anderen 130.000 bekommen? Bevor du weiter liest: Wofür würdest du dich entscheiden?

Ein Experiment hat ergeben, dass sich die meisten für Variante eins entscheiden würden. Man könnte daraus den Schluss ziehen, dass Geld allein (auch) deshalb nicht glücklich macht, weil wir unser Gehalt mit dem von Kollegen, Freunden, Nachbarn vergleichen und uns erst die Erkenntnis, mehr als andere zu haben, zufrieden macht.

Eigentlich naheliegend, da wir doch oft von Kindesbeinen an auf dieses Verhaltensmuster abgerichtet werden. Wir werden mit anderen verglichen. Die Frage: „Und was hat der bekommen?“ lässt uns erfahren, dass wir besser dastehen, wenn der andere schlechter ist, und dass es befriedigender sein kann, das einzige Befriedigend zu haben, wenn alle anderen einen Vierer oder Fünfer bekommen, als wenn man ein Sehr gut unter zehn anderen erreicht.

Wir sind es gewohnt zu vergleichen.

Und wenn es heißt, wir Österreicher könnten uns heuer weniger leisten als im Vorjahr, dann fallen wir fast in Panik, obwohl es uns immer noch gut oder sehr gut geht, und wir uns heuer vielleicht mehr leisten können als vor zwei Jahren. Und wir fragen nicht, was wir vor vierzig, fünfzig Jahren wohl zu einem Lebensstandard gesagt hätten, wie wir ihn heute gewohnt sind, Vielleicht: „Das gibt's ja gar nicht, das wär ja wie im Paradies...“

Der Fall des Adam wiederholt sich immer wieder: Der Mensch sieht nicht, was er hat und ist, sieht nicht sein Paradies. Er lässt sich einreden, das und das müsse er noch haben, dann erst werde er etwas sein. Und so verliert er dieses Paradies, gerät in die Treitmühle, immer mehr haben zu müssen und wird doch nicht glücklicher, obwohl er immer mehr besitzt.

Wo liegt die Lösung?

Hier ist jeder selber aufgefordert nachzudenken, was ihn glücklich macht und ab wann er zufrieden ist.

Hermann Kehrer

HEINZELMÄNNCHEN IM HINTERGRUND

Sie sorgt dafür, dass die Altartücher blütenrein und glatt gebügelt sind, dass Pfarrer und Ministranten adrett daherkommen und dass sämtliche Textilien in der Kirche zur gegebenen Zeit gewaschen werden. Die Rede ist von der Kirchenwäscherin. 26 Jahre lang hat diesen Dienst Frau Maria Peer geleistet. Im Namen der ganzen Pfarre danke ich ihr ganz herzlich für die zahllosen Stunden, die sie in den Dienst einer sauberen Kirchenwäsche gestellt hat.

Ebenso herzlich danke ich Frau Ernestine Buchmeier, die ohne langes Zögern zugesagt hat, diese Arbeit weiterzuführen. Seit dem Frühjahr versorgt nun sie mit der gleichen Sorgfalt und Umsicht diesen Bereich.



Ablöse bei der Kirchenwäsche: Erni Buchmeier übernimmt die Arbeit von Maria Peer

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, auch allen anderen Heinzelmännchen zu danken, die wertvolle Dienste im Hintergrund leisten, angefangen vom Mesner Josef Schneeberger, über die Kirchenschmückerinnen Margit Magauer und Andrea Schaubmayr, die Reinigungskraft Christine Mager, unsere beiden Gärtner Christine Falkinger und Rudolf Neunteufel, unsere Pfarrhauhalterin Hedi Schaubmayr, bis hin zu Martin Wögerbauer, der quasi der „Hausmeister“ aller unserer Gebäude ist.

Nicht zu vergessen sind die Frauen, die sich um Maria Bründl bemühen, Frau Erni Buchmeier und Frau Herta Reiter um den Blumenschmuck, Frau Anita Reiter um den Schmuck in der Lourdesgrotte und Frau Marianne Witzersdorfer, die die Bründlkirche putzt. Ihnen allen sei an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.

Karl Lindorfer

DER EINTRITT IN DEN KINDERGARTEN

EIN ABSCHIED MIT NEUBEGINN

Anfang September starteten wir mit 40 Kindern in ein neues Kindergartenjahr.

Für unsere 20 Anfänger war dies ein Start in einen neuen Lebensabschnitt, welcher eine Menge an persönlichen Veränderungen mit sich brachte.

Das tägliche Fortbringen der Kinder, das Verlassen der vertrauten Umgebung im heimischen Bereich und die Gewöhnung an die vielen, vorerst noch unbekannt Kinder und Betreuerinnen war verständlicherweise für unsere „Neuen“ in den ersten Wochen nicht so einfach.

Alles Neue und Unbekannte im Leben bringt nicht nur freudige Erwartung, sondern oft auch Unbehagen und Zweifel mit sich.

Auch für die Eltern bedeutet der Einstieg ihres Kindes in den Kindergarten ein Loslassen in eine neue Welt, in einen eigenständigen Lebensbereich, der vielerlei Möglichkeiten bietet, die kindlichen Fähigkeiten, aber auch deren Persönlichkeit zur Entfaltung zu bringen.

Aller Anfang ist bekanntlich schwer und vieles braucht seine Zeit, wenn es um die kindliche Entwicklung geht. Jedoch mit viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Verständnis, vor allem aber mit Liebe und Vertrauen haben wir es gemeinsam mit den Eltern geschafft, die Anfänger an den Kindergartenalltag zu gewöhnen und die Zeit bei uns im Kindergarten als sinnvolle Ergänzung zur heimischen Erziehung zu erleben.

Unser Wunsch ist, dass die Kinder ein erlebnisreiches Jahr in unserer Gemeinschaft erleben und dass der tägliche Abschied, verbunden mit der ersten Loslösung vom Elternhaus, für sie zu einem positiven Neubeginn mit dem ersten Schritt hinaus ins Leben wird.

Wir bedanken uns bei allen Eltern für ihr Vertrauen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit im heurigen Kindergartenjahr.

Da im heurigen Kindergartenjahr die Anzahl der Buben stark überwiegt (34 Buben/6 Mädchen), haben wir auch unsere **AKTIVITÄTEN** und **SCHWERPUNKTE** darauf abgestimmt:

Eine **OFFENE KINDERGARTENGEMEINSCHAFT** soll erlebbar gemacht werden, d. h. die Kinder können sich auch an Angeboten in der anderen Gruppe beteiligen (=Gruppenübergreifendes Tun)

UMWELT-, NATUR - und SACHBEGEGNUNG wollen wir ermöglichen (durch Waldtage, Tier- und Pflanzenkunde, Kochtage, gesundes Jausenbuffet...)

Beiträge zur **SPRACHFÖRDERUNG, WISSENS-VERMITTLUNG** und **BEGRIFFS-BILDUNG** (durch Leseträume, Bilderbuchkinos, Erzählstunden...)

BEWEGUNG- und SPORTLICHE Aktivitäten (Turnstunden, Bewegungsspiele, viel Aufenthalt im Freien, Ausgänge, Wanderungen...)

Angebote in **handwerklichen, künstlerischen, technischen, aber auch hauswirtschaftlichen Bereichen** ermöglichen (Holzwerkstatt, Experimentierplatz, großer Malbereich, Kochaktivitäten...)

Wir freuen uns auf ein interessantes Kindergartenjahr, welches wiederum für alle bereichernd sein soll und wünschen allen Kindern eine schöne Zeit in unserer offenen Gruppengemeinschaft!



von oben links: David Berger, Tim Bumberger, Simone Peer, Bettina Peer, Jonas Werner; von unten links: Jonas Galas, Felix Burgstaller, Manuel Bödl, Leon Wögerbauer, Florian Luger

„Wenn wir an einem Kind etwas ändern wollen, sollten wir zuerst prüfen, ob es sich nicht um etwas handelt, das wir an uns selbst ändern müssen“.

(SPRUCH von C.G.Jung)

Martina Schinkinger

KATHOLISCHE JUNGSSCHAR



Jungsscharlager 2008 in Weibern

Den Start für das heurige Jungsscharlager machten die JS-Gruppen am Sonntag, den 10. August 2008 mit einer gemeinsam gefeierten Messe in der Pfarrkirche.

Im Anschluss daran ging's dann los. 57 JS-Kinder und 15 BetreuerInnen sowie eine Köchin machten sich auf den Weg ins KIM-Zentrum nach Weibern.

Dort verbrachten sie eine ereignisreiche, lustige Woche mit vielen spannenden Programmpunkten. Das Highlight der Woche war die Spielestadt. Bei einer Spielestadt können die Kinder den ganzen Tag über ihr Leben so gestalten, dass sie durch

Arbeit erworbenes Geld (an diesem Tag „Putzis“) wieder ausgeben und sich ihr Essen und Trinken selbst kaufen können.

Die Kinder bekommen einen Einblick in die Arbeitswelt und wie es ist, seinen eigenen Lebensunterhalt verdienen zu müssen.

Mit einem lustigen Abschlussabend fand die Lager-Woche schließlich ihren Ausklang. Erschöpft und mit vielen Eindrücken beladen, kehrte die Gruppe am Freitag, den 15. August 2008 wieder nach Putzleinsdorf zurück.



Wandern zum 7 km entfernten Badesee



Früh übt sich ...



„Wei i wü schifoan ...“



Das bisschen Haushalt schaff ich von allein, ...



Wir bieten vom JS-Lager eine Foto-CD und eine Film-DVD an. Bestellt werden können diese bei Fam. Falkinger, Lindenweg. Eine Foto-CD bzw. eine Film-DVD kostet € 3,-. Möchte man sowohl Foto-CD als auch Film-DVD haben, kostet dies € 5,-

**Nächstes Jungsscharlager
26. Juli bis 1. August 2009**

JUNGE ERWACHSENE

Du fühlst dich zu alt für die Katholische Jugend und noch etwas zu jung für die KMB bzw. KFB? Dann bist du bei uns richtig!

Ab Oktober wird es eine **Gruppe junger Erwachsener** geben, die sich monatlich zum gemeinsamen Beisammensein treffen.

WER ist eingeladen?

alle jungen Erwachsenen zwischen 20 und +/- 35 Jahren

WAS passiert bei unseren Treffen?

der persönliche Austausch, die Begegnung und unsere Spiritualität sollen im Vordergrund stehen. Raum zum Lachen, Kreativsein, Kontakte pflegen und Spaß miteinander haben soll aber auch immer sein.

WANN?

immer am dritten Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr

15. Oktober

19. November

17. Dezember

WO?

im Pfarrzentrum St. Jakobus in Rohrbach

Wir freuen uns über alle interessierten jungen Leute.

Angelika Schwarz, Barbara Hannerer, Christian Lorenz, Katharina Kern, Sebastian Stadler, Wilma Perr

BARBARA HANNERER

Jugendleiterin

Schlägler Hauptstraße 2, 4160 Schlägl

0676/8776 5852 oder 07281/20535

barbara.hannerer@dioezese-linz.at

www.kj-ooe.at/oberesmuehlviertel

MARIA KRONE

Jugendleiterin

0676/8776 5828

maria.krone@dioezese-linz.at

www.kj-ooe.at/oberesmuehlviertel

Jugendmessen im Stift Schlägl

Auch im neuen Arbeitsjahr gibt es wieder die Jugendmessen im Stift Schlägl.

4. Oktober; Jugendchor Rohrbach

8. November; Musikhauptschule Neufelden

6. Dezember; KJ Kirchberg

3. Jänner; Pfarre Aigen

7. Februar; Dekanat St. Johann am Wimberg

7. März;

4. April;

2. Mai;

13. Juni; Regionsteam der KJ Oberes Mühlviertel

Wenn jemand eine Jugendmesse gestalten möchte, bitte melden (barbara.hannerer@dioezese-linz.at)

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG



PLANUNG für das KFB-ARBEITSJAHR 2008/2009

4. November: Dekanats-Impulstag, Pfarrsaal Kollerschlag, 13.30 Uhr
17. - 21. November: Adventkranzbinden
(für Reisigspenden bitte bei Christine Falkinger melden, Tel. 8180)
23. November: Verkauf der Adventkränze
- Dezember: Nikolausfeier – wird vom Frauenkreis II gestaltet
- Dezember: Adventfeier – wird vom Frauenkreis I gestaltet
- Jänner: Messe für verstorbene Mitglieder – wird vom Frauenkreis ‚Wir Frauen über 50‘ gestaltet
- Februar: Elternsegnung – wird vom Frauenkreis ‚Auszeit‘ gestaltet
4. Februar: Infotag für Familienfasttag in Rohrbach, 9.00 Uhr
11. Februar: Bildungstag in Altenfelden; 8.30 Uhr
20. Februar: Pfarrball
6. März: Familienfasttag – die Messen am darauffolgenden Sonntag werden vom Frauenkreis II gestaltet
14. März: Einkehrtag
2. Mai: Fußwallfahrt nach Rohrbach-Berg
2. Juli: KFB-Ausflug

Vroni Höfler

Frauenkreis „AUSZEIT“

Heuer im Februar gestaltete unser Frauenkreis das erste Mal die Elternsegnung, welche zu Maria Lichtmess stattfand. Wir haben dafür für jedes Kind welches in der Pfarre im letzten Jahr von Lichtmess zu Lichtmess getauft wurde, eine Kerze verziert. Diese wurden dann in der Hl. Messe an die Eltern der Täuflinge übergeben.

Zum Abschluss unseres Arbeitsjahres machten wir im Juli eine Wanderung zur Familie Anreiter nach Streinesberg. Dort war schon alles zum Knackerbraten vorbereitet.

Andrea Starlinger



FRAUENKREIS „WIR ÜBER 50“

Im Rückblick auf das KFB-Arbeitsjahr hatten wir verschiedene Veranstaltungen:

- Jahresplanung
- Adventkranzbinden und Verkauf
- Hl. Messe mit Totengedenken an die verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres
- Gemütlicher Nachmittag im Fasching
- Seminarreihe Frauenherbst mit Irmgard Ganglmaier und Hilde Kallinger über die Themen „Frau in der Kirche“ und „Frau in der Gesellschaft“
- Kreuzweg am Bründlberg
- Besuch des Kaffeekannenmuseums
- Maiandacht bei der Mooser Kapelle

Als Abschluss machten wir eine Wanderung zur Ruine Haichenbach (Kerschbaumerschloss). Der schöne Augusttag war bei guter Nah- und Fernsicht für uns alle eine Freude. Auf der Burg oben sangen wir spontan die Mühlviertler Hymne.

Ein vorbeifahrendes Schiff, unten auf der Donau, regte uns zu einer kleinen Schifffahrt im nächsten Jahr an.



Maria Kehrer

KINDERLITURGIEKREIS

Der Kinderliturgiekreis hat sich zum Ziel gesetzt, jeden ersten Sonntag im Monat eine Familienmesse zu gestalten. Sollte in einem Monat ein dicht gedrängtes Programm sein, so wird nach Absprache mit Herrn Pfarrer Franz keine Familienmesse abgehalten.

Wir versuchen, uns an den liturgischen Kalender zu halten. Diese Aufgabe ist sehr wertvoll, weil es uns ein Anliegen ist, dass Kinder die Sonntagsmesse besuchen und einen Zugang zu den vielfältigen Symbolen in der Kirche bekommen. Die Familienmessen werden nicht nur für Eltern mit Kindern, sondern auch für Jugendliche gestaltet.



Unser Team von links nach rechts: Hildegard Kehrer, Judith Prinz, Silvia Luger-Linke, Herr Pfarrer Franz, Bettina Peer, Hermann Kehrer, Ursula Lindorfer.
Nicht auf dem Bild: Manuela Kehrer

Die musikalische Gestaltung ist dabei ein sehr wichtiger Punkt, und daher haben wir heute einen großen Aufruf an alle Jugendlichen, welche ein Instrument spielen. Wenn du dir zutraust bei der musikalischen Gestaltung mitzuwirken und du z.B. Gitarre, Querflöte, Flöte, Geige oder ein anderes Instrument spielst, so melde dich doch bei Bettina Peer (Tel: 20051) die dich dann anruft, wenn du für die Familienmesse gebraucht wirst.

Wir brauchen dich !!!

Hermann Kehrer

LEGIO MARIENS

Im Kirchweih-Jahr darf ich einen Blick zurück werfen in die Zeit der ersten Rodung und Besiedlung.

Wir wissen, dass unsere Vorfahren aus dem christlichen Niederbayern ihr Siedlungswerk nicht ohne Halt im Glauben geschafft hätten. Gemeinsam mit ihrem Grundherrn bauten sie die Kirche, die Eigenkirche des Grafen, der auch für einen Priester, einen Messeleser, sorgte.

Als aber die Grafen sich als Herrn über die Priester fühlten, so, wie der Kaiser über Bischöfe und Papst, begann fürs Christentum ein Überlebenskampf.

Dass die geistliche Macht der weltlichen auf gleicher Augenhöhe entgegentreten konnte, war für die Freiheit unserer Ahnen wichtig.

Leibeigenschaft gab es bei uns nicht wirklich. Zeuge von dem 50jährigen Ringen ist die Gründung von Pfarrkirchen als die

überragend starke Mutterpfarre, der sich alle andern ringsum gerne unterstellten.

Aus Freude drüber wählte sich die Pfarrkirche Sarleinsbach damals das Patrozinium „de sancto Petro in vinculi“, die Befreiung des Petrus aus den Fesseln (Apg 12,6-19).

In welchem Überlebenskampf befinden wir uns heute?

Unsere Fesseln sind nicht an Händen und Füßen. Unser Denken, Fühlen, Wollen ist gefesselt, von lauter äußerlichen Dingen und wir finden nicht den Weg zu unserm Innersten im Gebet. Und dieser Weg ist zugleich auch der Weg zum anderen.

Und das ist das Programm der Legio Mariens. Wir treffen uns jeden Montag nach der Abendmesse im Pfarrheim. Als Gast ist für dich immer noch ein Platz frei.

Rupert Reiter

FRANZISKANISCHE GEMEINSCHAFT

AUSFLUG

Am 12. August unternahmen wir eine schöne Wallfahrt in unser freundliches Nachbarland Bayern. Herr Pfarrer Franz begleitete uns. Wir waren eine Gruppe von 35 Personen, darunter 12 Nichtmitglieder, da die Mitgliederzahl leider immer kleiner wird.



Bei schönem Wetter ging die Fahrt zuerst zum Benediktinerstift METTEN. Dort feierte unser Herr Pfarrer in der geräumigen Klosterkirche mit uns die Hl. Messe. Anschließend nahmen wir an einer Führung durch das Kloster teil. Besonders interessierte uns die schmucke Bibliothek. Dann ging es zum Mittagessen in einen nahen Gasthof. Um gut 13 Uhr brachen wir zum nächsten Ziel auf, dem Marienwallfahrtsort HALBMEILE bei Deggendorf. Dort wird Maria in besonderer Weise als „Schmerzhaftes Gottesmutter“ verehrt. Auch wir trugen ihr unsere Gebete und Anliegen vor. Das nächste Ziel, das Kirchlein in HANDLAB war bald erreicht. Diese Wallfahrtskirche hat eine tragische Geschichte. Eine Ordensschwester erzählte uns das Wichtigste über diesen kleinen Wallfahrtsort. Dann sangen wir die Lauretanische Litanei und zum Abschied baten wir unsere himmlische Mutter um ihren Segen mit dem Lied: „Segne du Maria ...“.

Auf der Heimfahrt kehrten wir bei Kramesau noch zu einer kleinen Jause ein. Um $\frac{3}{4}$ 7 Uhr sind wir wohlbehalten heimgekommen. Wir danken Gott und der Himmlischen Mutter für diesen schönen, glücklichen Tag!

WAHL

Nach 3-jähriger Amtszeit musste heuer der Vorstand neu gewählt werden. Diese Wahl fand am 21. September im Rahmen einer gemütlichen Runde im Pfarrheim statt. Als neue Vorsteherin wurde Maria Ehrenguber gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder behielten ihre Funktion. Stellvertreterin ist nun Maria Hermann. Schriftführer ist bzw. bleibt Herr Dir. Franz Höfler. Kassier bleibt Herr Rudolf Neunteufel, Bildungsbeauftragter bleibt Herr Rupert Reiter. Wir danken Frau Maria Hermann ganz herzlich für ihren Einsatz in den vergangenen drei Jahren! Vergelt's Gott!

Seit dem Erscheinen des letzten Pfarrblattes hat unsere Gemeinschaft erneut 2 Mitglieder durch den Tod verloren:

Am 27. März 2008 Frau Maria Altenhofer (Moos) und am 20. September 2008 Frau Maria Berger (Wögersdorf). Der barmherzige Gott möge ihnen ihre Gebete und ihre Opferbereitschaft reichlich belohnen!

Heiliger Franziskus und heilige Klara bittet für unsere Gemeinschaft!

Maria Ehrenguber

SOZIALKREIS



Neben dem Ausflug nach Niederkappel mit einer Führung in Kirche und Rudolf Kirchschräger Zentrum und dem Mittagessen und einer Andacht in Obermühl gab es am 2. Oktober auch einen Mitarbeiter-Nachmittag in Pfarrkirchen.

Nach einer Kirchenführung durch Dir. Hofinger und einer Wanderung am Schmetterlingsweg machten wir im Cafe Bauer einen 300 Jahr-Rückblick auf die sozialen Sicherungseinrichtungen in unserer Gegend. Dazu gibt es in unserer Mutterpfarre reichhaltiges Aktenmaterial, das von Herrn Pfarrer Ludolf im Heimatbuch sehr gut aufgearbeitet ist: Bettler und Einleger bis zur „Einlag auf der Trag bis hin zum Tod“ gab es schon immer. Die Herrschaft hatte mancherorts auch schon Bettler-Geld eingehoben als kleine Beihilfe für deren nötigste Bekleidung.

Wohltätigkeit und Almosengeben waren zwar in unserer bäuerlich-christlichen Tradition verankert, wurden auch von diversen religiösen Bruderschaften besonders gepflegt, waren aber nur sporadisch und es gab keinen Anspruch darauf.

1783 hob Kaiser Joseph II. alle Bruderschaften als unnütze Sonderandächteleien auf und wollte deren Mitglieder, Kassen und Beiträge zu einer „Einheitsbruderschaft von der tätigen Nächstenliebe“ zusammenfassen und für seine Neugründung „das Armeninstitut“ nützen. Das Betteln sollte im ganzen Reich abgeschafft werden.

Herrschaft (Salzburg), Pfarrer und ein von ihm zu bestimmender „Armenvater“ stellten dem Antragsteller je nach Bedürftigkeit ein „Armutzeugnis“ aus, nach dem ihm täglich eine ganze (4 Kreuzer), eine halbe oder eine Viertelportion zustand.

Geld gab es auch für Kleidung, Arzt, Medikamente, Begräbnisse und Schuldenhinterlassenschaften. Weiters gab es Zulagen für Warth (bei Krankheit?), Zins, Holz und Licht.

Finanziert wurde das Armeninstitut durch Sammlungen in der Pfarre.

Der Vorläufer des Sozialhilfeverbandes (SHV) war geboren.

Nun noch ein Wort zu unserer aktuellen sozialen Situation:

Das Bemühen um einen Besuchsdienst als Ergänzung zur professionellen Alten-Hilfe geht weiter: Wir sollen uns Zeit nehmen für alles, was über deren genau definierte Zweckhandlung hinausgeht, einfach das, was man sich „alser Ganzer“ zu sagen, zu tun oder zu geben hat.

Alle, die in unserer Pfarre darin etwas weiterbringen wollen, laden wir herzlich ein, einfach einmal mit einem Besuch zu beginnen. Allein im Altenheim Lembach würden sich alle Bewohner auf einen Besuch freuen.

Derzeit sind dort zehn aus unserer Pfarre

Dikany Marianne
Kraml Maria
Fessl Rudolf
Pühringer Greti
Fierlinger Maria
Schaubmair Kathi
Keplinger Poldl
Zinöcker Rosa
Hofmann Hedwig
Sommer Maria

Andererseits gibt es aber auch das Modell des Sozialsprengels, den organisierten Besuchs- und Hilfsdienstes auf Wunsch im konkreten Bedarfsfall.

Viele verschiedene Fähigkeiten können dabei hilfreich sein. Wer da in irgendeiner Weise sich einzubringen bereit wäre, den/die bitten wir, mit einem von uns Kontakt aufzunehmen, den Mitarbeitern des Sozialkreises:

Aichbauer Rosa, Altendorfer Anna und Franz, Berger Martha, Dobretsberger Maria, Falkinger Johann, Fuchs Berta, Hannl Elfriede und Hannes, Dir. Höfler Franz, Kehrner Maria, Keplinger Marianne, Neunteufel Rudolf, Reiter Rupert, Schaubmayr Hedi, Sommer Maria.

Auch heuer wird es wieder einen Kurs in diesem Bereich geben: „Kinästhetik – Bewegen statt Heben“. Termin und Ort werden noch bekanntgegeben.

Rupert Reiter

MITEINANDER IM PAAR UNTERWEGS

Ein Wochenende von Marriage Encounter für alle Paare, denen Beziehung wichtig ist.



Das Wochenende dient der Vertiefung der ehelichen Beziehung abseits von den Ablenkungen und Spannungen des Alltags. Sie werden tiefe persönliche Erfahrungen machen und sind für IHRE Beziehung da.

Die nächste Gelegenheit: **06.02.2009 – 08.02.2009 in Gallneukirchen**

Detaillierte Infos und Anmeldung:

- Internet auf www.marriage-encounter.at
- Maria und Gerhard Neumaier, Tel.:07228/6128, E-Mail: oberoesterreich@marriage-encounter.at

Was Paare sagen, die dieses Wochenende erlebt haben:

Als wir Marriage Encounter kennengelernt haben, waren wir 10 Jahre verheiratet. An diesem Wochenende haben wir uns „noch besser“ kennengelernt und unsere Kommunikation hat einen neuen Stellenwert bekommen. Wir versuchen, uns bewusst Zeit füreinander zu nehmen. Unsere Beziehung hat eine tolle „Auffrischung“ erfahren.

Die ME-Gemeinschaft Rohrbach beging heuer das 15-jährige Jubiläum, das mit einer hl. Messe in der Pfarrkirche St. Stefan und einer gemeinsamen Wanderung gefeiert wurde.



Marriage Encounter (ME) ist eine Gemeinschaft mit dem Ziel, die Beziehung und die Familie in den Mittelpunkt zu stellen, eine weltweite Initiative innerhalb der katholischen Kirche.

*unsere Liebe hat Wurzeln geschlagen
eine Beziehung fängt an zu wachsen*

*wir müssen nun aufpassen, dass die grelle Sonne der Hektik
den Boden nicht austrocknet, der ständige Wind des Alltags
die Erdkrumen nicht wegweht*

gießen ab und zu wäre sicher nicht schlecht.

(nach A.Schwaz: Bunter Faden Zärtlichkeit)

Franz Peer

BÜCHERET-INFO

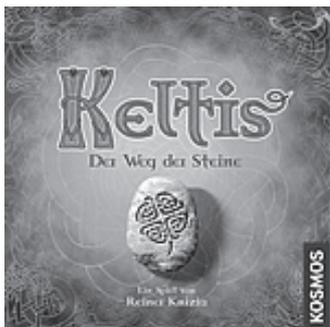


Schon wieder sind $\frac{3}{4}$ dieses Jahres vergangen und Sie hatten noch wenig Zeit zum Lesen?
Das könnte sich ja noch ändern.

Die meisten Entlehnungen heuer verzeichnet eine junge Leserin, die in diesem $\frac{3}{4}$ Jahr schon 177 Medien ausgeliehen hat.

Mit Ende September stehen in der Öffentlichen Bibliothek insgesamt 6.730 Medien zur Verfügung. Aber nicht nur für das Lesen ist vorgesorgt, auch 277 Spiele, 319 Filme auf DVD oder 180 Computerspiele usw. stehen zur Auswahl.

So zum Beispiel das neue Spiel des Jahres 2008:



Zum 30. Mal wurde heuer der Kritikerpreis „**Spiel des Jahres**“ vergeben.

Die Jury besteht aus Fachjournalisten und ist unabhängig von Industrie und Handel. Sie wählt aus den vielen aktuellen Neuerscheinungen bis zu fünf Spiele aus, die sie für den Titel „Spiel des Jahres“ nominiert, den aber nur ein Spiel erhalten kann, das ist 2008 das Spiel „**KELTIS**“.



KELTIS ist ab ca. 9 Jahren geeignet, hat einfache Regeln, bietet große Spannung und dauert ca. eine halbe Stunde.

Bei diesem Wettlauf treten die Konkurrenten auf fünf Wegstrecken zugleich gegeneinander an. Jeder versucht, die eigenen Steine möglichst weit vorwärts zu bringen. Zunächst stehen sie noch im Minus. Pluspunkte bringen sie erst kurz vor dem Ziel.

Jeder Spieler erhält acht Farbkarten auf die Hand. Kann man eine ablegen, geht der eigene Stein auf der Bahn mit dieser Farbe vor. Die Karte muss aber mit auf- oder absteigendem Wert zu den bereits ausliegenden passen. Sonst kann man sie auch abwerfen. Aber vielleicht kann sie dann ein Gegner gebrauchen? Wer zu viele nutzlose Karten behält, der kommt nicht voran und schnell kann die Partie enden. „**Keltis**“ bietet eine gelungene Mischung aus Glück und Taktik, gewürzt mit einer Prise Schadenfreude.

Maria Zinöcker

SEITENBLICKE

Zwischen Radprofis und einem Teil aus der Ministrantenschar der Pfarren Putzleinsdorf und Sarleinsbach lassen sich einige Gemeinsamkeiten finden: Spaß am Radfahren, erbringen von Topleistungen, Tagestouren von mehr als hundert Kilometern, Schmerzende Hintern am nächsten Tag und selbst beim Namen der Tour könnte man Gemeinsamkeiten finden: Während man im einen Fall von der Tour de France spricht, könnte man im anderen Fall von der Tour de Franz sprechen.

Was einem in der Theorie nicht vermittelt werden kann, lehrt einen die Praxis. So ist es auch einem Ministranten ergangen: Als er bei der Gabenbereitung den Wein in den Kelch gießen wollte, kam er drauf, dass er den Kelch noch gar nicht gebracht hatte.

Es könnte sein, dass einige Jungfamilien ein bisschen neidisch sind, weil bei Taufen ab jetzt die neue Taufglocke geläutet wird und bei den Taufen ihrer Täuflinge diese noch nicht geläutet wurde. Sollte der Neid allzu groß werden – laut unserem Informationsstand werden Bestellungen beim Storch jederzeit gerne angenommen.



**Groß, größer,
am größten bist du, ...**

SEITENBLICKE

Dass unser Pfarrgemeinderatsobmann zugleich Bürgermeister ist haben viele erst durch unseren Diözesanbischof erfahren. Vielleicht hat der Diözesanbischof in Vorbereitung auf dieses Fest auch sein Schlafpensum an einen Teil der Feiern angepasst und daher ist ihm dieser kleine Fehler unterlaufen.

Ein Fahrrad zu stehlen ist schon ein starkes Stück. Das Fahrrad eines Pfarrers zu stehlen ist aber sehr kühn. Ob allerdings hier tatsächlich ein Verstoß gegen das siebte Gebot vorliegt, oder sich jemand gedacht hat, dass das Fahrrad auf Grund seines Zustandes verkehrsuntüchtig ist und es daher aus dem Verkehr gezogen wurde, lässt sich nicht feststellen. Um den Zustand der Verkehrstüchtigkeit feststellen zu können, wird gebeten, das Fahrrad von Herrn Pfarrer Franz zwecks Begutachtung im Pfarrhof vorbeizubringen.

KINDERSEITE

Tresorknacker

Der Direktor der Profit-Bank hat sich für seinen Safe einen tollen Code ausgedacht! „Den kriegt keiner auf!“, strahlt er. Hat er Recht oder kannst du ihn knacken?



Wörterpoker

In diesen Wortreihen sind immer fünf Wörter aufgelistet, von denen eins nicht reinpasst. Finde heraus, welches Wort nicht dazu gehört.

- ① ANNA - DANIELA - FRANK - BIRGIT - SABINE
- ② PINGUIN - ROTKEHLCHEN - ADLER - ENTE - WELLENSTICH
- ③ 15 - 23 - 67 - 50 - 13
- ④ STEIN - EISEN - GOLD - KUPFER - SILBER
- ⑤ EISBÄR - SCHNEEHASE - ESKIMO - PINGUIN - ZEBRA
- ⑥ TELEFON - COMPUTER - CD-PLAYER - BUCH - FERNSEHER

Was will Bodo Boss?

Für den nächsten Einbruch hat Bodo Boss seiner Bande einen kompletten Einkaufszettel mitgegeben, damit sie nicht wieder die Hälfte vergessen! Natürlich hat er aber keine ordentliche Liste geschrieben, sondern alles etwas verschlüsselt! Jetzt stehen die beiden Ganoven Hans und Franz im Supermarkt und wissen nicht, was ihr Boss gerne hätte. Kannst du die Liste lesen?

M	C	P	J	P	K	J	D	T	C	T	G	K	J
Z	L	L	B	M	P	S	L	I	M	T	E	E	
F	J	T	F	Y	C	I	K	U	T	D	B	O	I
Y	D	E	C	O	G	B	T	T	P	D	J	B	Y
B	T	R	R	I	X	K	L	F	O	P	K	M	X
L	I	K	A	S	S	E	M	Z	G	Y	E	C	F
K	O	E	X	T	P	O	D	C	K	N	H	N	B
F	Z	U	I	J	D	P	L	Y	O	C	P	K	P
A	C	L	X	K	T	F	G	Z	S	M	J	P	S
G	B	E	J	Z	B	U	J	I	F	N	K	R	A
J	N	O	P	M	T	I	F	C	L	D	C	N	L
S	A	F	T	B	F	U	J	N	T	U	G	J	A
P	I	N	Y	J	Z	P	L	D	O	L	P	K	T
O	M	S	B	A	X	L	M	I	T	N	L	G	R

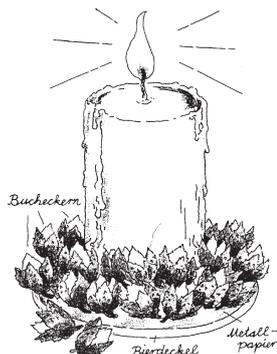


BASTELTIPP

Kerzenhalter

Draußen wird es jetzt früh dunkel. Da ist es drinnen besonders gemütlich, wenn eine Kerze brennt. Doch zünde eine Kerze nur an, wenn jemand größerer dabei ist!

Hier siehst du, wie aus ganz einfachen Sachen ein schöner Kerzenhalter entsteht.



Klebe ein Stück Metallpapier auf einen Bierdeckel. Die überstehenden Teile werden am Rand entlang abgeschnitten. Nun stell die Kerze in die Mitte des Bierdeckels und klebe die Bucheckernhülsen rundherum, bis die Kerze ganz „umringt“ ist!

Was du dazu brauchst:
 1 Bierdeckel
 Metallpapier
 Bucheckernhülsen
 1 Adventskerze
 Schere, UHU-Klebstoff

KINDERSEITE

PFARRMARIKEN

STERBEFÄLLE

Name	Wohnort	Datum	Alter
Maria Altenhofer	Moos	27.03.2008	90 J
Maria Schaubmayr	Markt	27.03.2008	86 J
Hermann Pühringer	Pernersdorf	17.05.2008	94 J.
Maria Berger	Wögersdorf	19.09.2008	88 J.
Alexander Falkinger	Kramsreith	04.10.2008	83 J.

HOCHZEITEN

Klemens Wipplinger und Christina Sonnleitner	Bachweg	10.05.2008
Martin Schmidinger und Elisabeth Prechtl	St. Martin	07.06.2008
Stefan Hackl und Heike Schenk	Krien	05.07.2008
Clemens Huber und Silvia Huber	Linz	19.07.2008

TAUFEN

Name	Eltern	Wohnort	Taufdatum
Höglinger Hannah	Sabine und Josef Höglinger	Krien	06.04.2008
Starlinger Tobias	Gudrun Starlinger und Gerald Stallinger	Linz	13.04.2008
Keplinger Max	Margit und Thomas Keplinger	Kramsreith	18.05.2008
Altendorfer Sarah	Monika Altendorfer u. Geritt Schuegerl	Markt	25.05.2008
Loboda Nicola	Pawel und Jasmin Loboda-Brunner	Markt	31.05.2008
Grünseis Jonas	Gerhard Bayer und Birgit Grünseis	Männersdorf	01.06.2008
Dikany Lorena	Christian und Sandra Dikany	Markt	06.07.2008
Fierlinger Manuel	Siegfried und Susanne Fierlinger	Krien	06.07.2008
Falkner Katharina	Wolfgang und Ulrike Falkner	Höhenweg	09.08.2008
Werner Leonie	Manuela Werner und Jürgen Leitner	Krien	27.07.2008
Galas Nicole	Stefan und Barbara Galas	Angerweg	14.09.2008

TERMINE

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
04.11.2008	13.30	Dekanats-Impulstag	KFB	Pfarrsaal Kollerschlag
19.11.2008	20.00	Wohnen bei sich Selbst im Angesicht Gottes	KBW	Pfarrheim St. Vitus
22.11.2008		Cäcilienfeier des Kirchenchores	Pfarre	
14.01.2009	20.00	Lebensglück - Lebenskunst - Lebensweisheit	KBW	Pfarrheim St. Vitus
04.02.2009	09.00	Infotag für Familienfasttag	KFB	Pfarrheim Rohrbach
11.02.2009	08.30	Bildungstag	KFB	Pfarrheim Altenfelden
14.02.2009	14.00	Unsere Werte - Tragende Säulen für die Zukunft (Mag. J. Brandl)	KFB	Pfarrheim St. Vitus
14.02.2009	19.30	Beziehungsblumen (Paar-Abend)	KBW	Pfarrheim St. Vitus
20.02.2009		Pfarrball		
06.03.2009		Familienfasttag		Pfarrkirche
14.03.2009		Einkahrtag	KFB	
18.03.2009	20.00	Erschöpft und ausgebrannt	KBW	Pfarrheim St. Vitus
24.03.2009	20.00	Tanz dir die Freude ins Herz (Kreistänze)	KBW	Pfarrheim St. Vitus
02.05.2009		Fußwallfahrt nach Rohrbach-Berg	KFB	
17.05.2009		Erstkommunion		
02.07.2009		KFB-Ausflug	KFB	
26.07.-01.08.2009		JS-Lager	KJS	

www.pfarreputzleinsdorf.at

www.pfarreputzleinsdorf.at

WWW.PFARREPUTZLEINSDORF.AT

www.pfarreputzleinsdorf.at

www.pfarreputzleinsdorf.at

WWW.PFARREPUTZLEINSDORF.AT

www.pfarreputzleinsdorf.at

www.pfarreputzleinsdorf.at

www.pfarreputzleinsdorf.at

WWW.PFARREPUTZLEINSDORF.AT

www.pfarreputzleinsdorf.at

www.pfarreputzleinsdorf.at

www.pfarreputzleinsdorf.at

IMPRESSUM:

Pfarramt Putzleinsdorf, 4134 Putzleinsdorf 1

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Putzleinsdorf, Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Layout: Barbara Aichbauer, Johanna Falkinger

Druck: STABIL - pro mente OÖ, Linzer Straße 6, 4150 Rohrbach